

Reisetagebücher von Fritz Klute der Jahre 1912 wiederentdeckt!

Ursprünglich war unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Mário Jorge Alves im August 2023 auf der Suche nach alten Grabbeigaben der Ethnographischen Sammlung des Gießener Museums. Da das ehemalige „Völkerkundemuseum Giessen“ bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Neuen Schloss untergebracht war, und bis heute den Fachbereich der Geographie beherbergt, wurde vermutet, dass sich dort noch Objekte oder weiterführende Dokumente befinden könnten. In Absprache mit Prof. Dr. Dittmann bekam das Gießener Museum die Möglichkeit, die wenigen noch vorhandenen alten Dokumente aus dem Kellerbereich zu sichten.

Hierbei fanden sich handgeschriebene Notizbücher und diverse Fotoalben auf das Jahr 1912 datiert, die zwar den Verfasser nicht nannten, jedoch einige andere Namen, wie den des Forschungsreisenden Eduard Oehler.

Das Tagebuch beschreibt die Expeditionsreise zum Kilimanjaro und fängt mit den Worten an:

„Am 8. April 1912 verliess Herr Eduard Oehler aus Offenbach am Main und ich Freiburg mit dem Frühzug, um eine seit zwei Monaten vorbereitete Expedition zu unternehmen. Der Gedanke und die Finanzen des Unternehmens stamten [sic!] von Herrn Oeler, der schon einmal im Jahre 1906/07 mit seinem Vetter, Herrn Prof. F. Jaeger das als Ziel ins Auge gefasst(e) Gebiet, den Kilimandscharo besucht hatte. –“

Folgt man nun der Biographie von Eduard Oehler so zeigt sich, dass dieser im Jahre 1912 zusammen mit Fritz Klute eine Expedition zum Bergmassiv Kilimandscharo durchführte. Der Inhalt der Reisetagebücher und die dazugehörigen Fotoalben lassen keinen Zweifel: es handelt sich hier um die verschollen geglaubten Reisetagebücher des Gießener Geografen Fritz Klute.

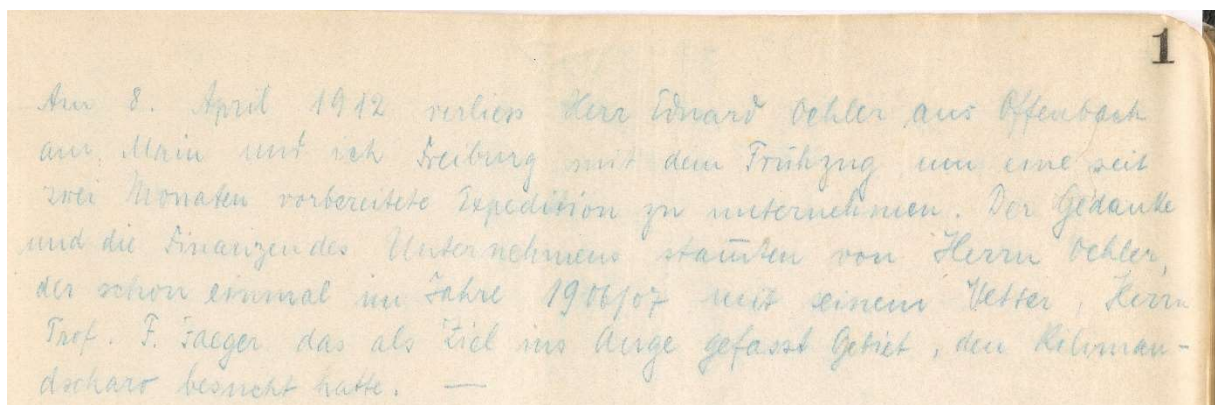


Abb. 1: Die ersten Sätze aus dem Reisetagebuch von Fritz Klute, Foto: Oberhessisches Museum Gießen

Die Ergebnisse dieser Reise fasste er später in „Ergebnisse der Forschung am Kilimandscharo 1912“ zusammen. Der Fund ist eine kleine Sensation, denn lange wurde davon ausgegangen, dass annähernd alle Aufzeichnungen von Fritz Klute im Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges vernichtet worden seien. Es gab einige Hinweise, dass sich in der Ethnographischen Sammlung des Oberhessischen Museums Objekte befinden, die von eben dieser Expedition zum Kilimandscharo stammen. Leider fehlten uns bisher die ausschlaggebenden Informationsquellen. Mit Hilfe von Klutes Aufzeichnungen lassen sich nun neue Erkenntnisse zur Ethnographischen Sammlung in Gießen erarbeiten.



Abb. 2: Geographische Vermessung, Foto: Oberhessisches Museum Gießen

Nachdem der Institutsgründer der Gießener Geographie und gleichzeitiger Kustos der Ethnographischen Sammlung Friedrich Wilhelm Sievers 1921 verstarb, übernahm der aus Freiburg stammende Fritz Klute im darauffolgenden Jahr den Lehrstuhl der Geographie und blieb die folgenden 22 Jahre lang. Er unternahm zahlreiche Forschungsreisen nach Afrika und Südamerika. Zusammen mit Eduard Oelher bestieg er erstmals den zweithöchsten Gipfel Mawenzi des Bergmassivs Kilimanjaro im heutigen Tansania. Sie nahmen Vermessungen vor und erstellten Detailreiche Karten.



Abb. 3: Oehler & Klute 1912, Foto: Oberhessisches Museum Gießen

Kritisch zu betrachten ist Klutes Rolle als Prorektor der Gießener Universität zwischen 1939 und 1942. Seine rassistisch-völkischen Ansichten und seine Nähe zum Nationalsozialismus treten in seiner Lehre stark in den Vordergrund. 1952 verstirbt Klute und liegt in seiner Heimatstadt Freiburg begraben.

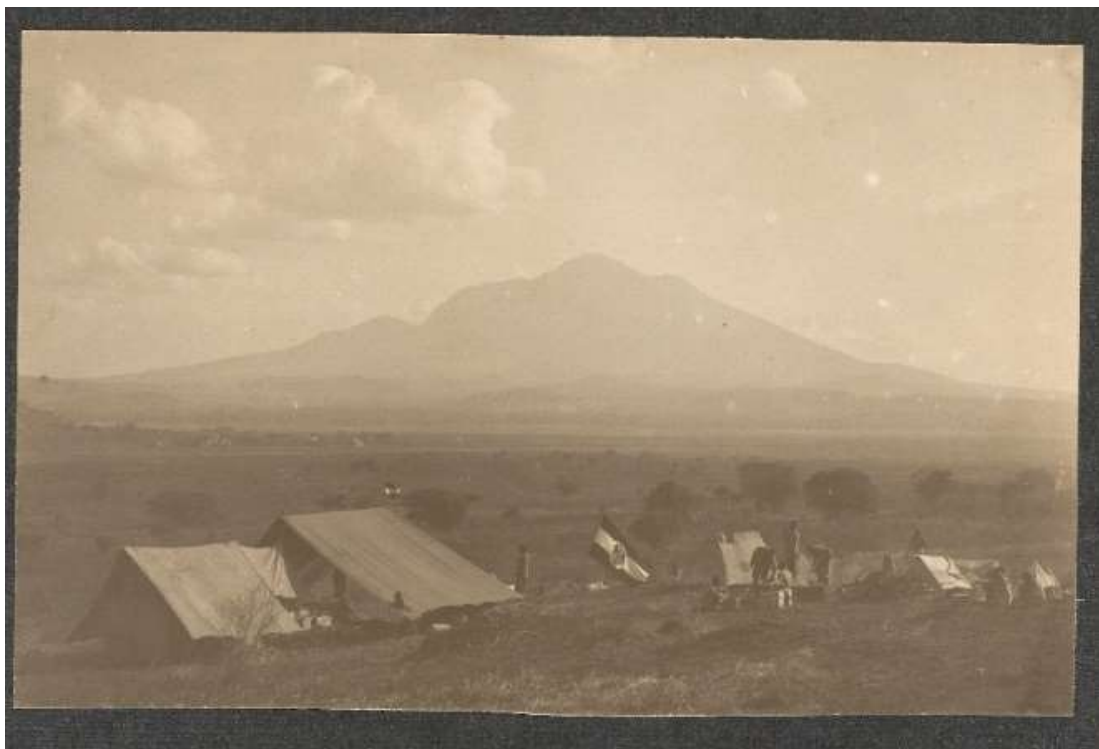


Abb. 4: Expeditionslager, Foto: Oberhessisches Museum Gießen

Die gefundenen Fotoalben sind noch nicht aufgearbeitet. Es wird vermutet, dass es sich um die Fotoalben von Eduard Oehler handelt. Neben der Expedition mit Klute im Jahre 1912 sind auch Fotografien zu erahnen, die seine erste Reise zum Kilimanjaro im Jahre 1906/1907 zusammen mit Prof. Dr. Fritz Jaeger darstellen könnten.



Abb. 5: Klute beim Vermessen, Foto: Oberhessisches Museum Gießen

Der Fund der Reisetagebücher wie auch der Fotoalben bietet nun eine perfekte Ausgangslage für die weitere Sammlungsauflistung bzw. Provenienzforschung der Ethnographischen Sammlung des Oberhessischen Museums Gießen.

Literatur:

Geographisches Institut der Justus-Liebig- Universität (Hg.) 1965: Festkolloquium: 100 Jahre Geographie Gießen, in: Giessener Geographische Schriften, Heft 6. Wilhelm Schmitz Verlag. Gießen.

Geographisches Institut der Justus-Liebig- Universität (Hg.) 2014: Festschrift: 150 Jahre Geographie in Gießen, in: Giessener Geographische Schriften, Heft 85. Institut für Geographie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Scientia Bonnensis. Bonn.